

Musterlösung: „Kreitmeir verkündet nach drei Schlägen: O'zapft is“

*Liebe Schüler der 6a,*

*anbei findet Ihr die Musterlösung zum tgA. Keine Angst: Nicht alle Aufgaben in der Aufgabenstellung werden „drankommen“ – es wird auf alle Fälle kürzer werden!*

*Damit Ihr auch noch weitere Tipps bekommt, habe ich in den Kästen Hinweise hinzugefügt.*

*Viel Spaß beim Lernen !*

J. Einzinger

#### **Aufgabenstellung:**

**Lies den Artikel sorgfältig und bearbeite dann die folgenden Aufgaben:**

- 1.) Fasse den Inhalt des Texts zusammen (inkl. Sinnabschnitte!)**
- 2.) Bestimme die Textsorte „Bericht“**
- 3.) Analysiere die Sprache (Wortwahl, Satzbau/Syntax, Rhetorische Mittel (= sprachliche Mittel) und untersuche den Sprachstil**
- 4.) Bestimme die Absicht des Autors**

**Verfasse eine Einleitung und einen Schlussgedanken.**

## Einleitung:

Der Zeitungsbericht „Kreitmeir verkündet nach drei Schlägen: O'zapft is“ erschien am 12.05.2012 im Münchner Merkur/in den Dachauer Nachrichten. Der Artikel wurde von Simone Wester verfasst. In dem Text geht es um die Eröffnung des Indersdorfer Volksfests sowie um die dortigen Attraktionen.

### Tipp für die Inhaltsangabe:

- Zeitstufe: Präsens, notfalls Perfekt
- Keine direkte/wörtliche Rede
- Sachlich schreiben
- Konjunktiv/indirekte Rede verwenden
- Sinnabschnitte finden

## Inhaltsangabe:

Zunächst möchte ich den Inhalt dieses Artikels zusammenfassen:

Der erste Sinnabschnitt (Z. 1-13) berichtet kurz zusammenfassend über die Eröffnung des Volksfests: Es wird beschrieben, wie viele Vereine daran beteiligt waren. Anschließend folgt der zweite Abschnitt (Z. 14-33), in dem Wester zuerst über die früheren Feste berichtet – anscheinend haben sich früher weniger Menschen für die Eröffnung interessiert. Abgerundet wird dieser Teil des Artikels mit einem Zitat des Volksfestchefs sowie des Bürgermeisters. Auch die Fahrgeschäfte und Attraktionen werden präsentiert, was im letzten Sinnabschnitt (Z. 34-52) zu finden ist. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass es ein Karussell für Babys gibt, die Jugend aber auch Gefallen an einer Rundum-Überkopfschaukel finden wird.

## Textsortenbestimmung:

Auch die Bestimmung der Textsorte ist ein Teilbereich meines Aufsatzes:

Bei diesem Text handelt es sich um einen Bericht bzw. um einen Zeitungsbericht, zumal folgende Merkmale auftreten: Die Zeitstufe dieses Artikels ist hauptsächlich im Präteritum verfasst: „! „Eine „schöne, fröhliche, friedliche Wiesen“ wünschte er sich und den Indersdorfern. „Wir werden eine tolle Zeit haben!“, fügte er hinzu.“ (Z.31-32). Sobald die Autorin über die vergangene Eröffnung des Volksfests berichtet, benutzt sie diese Zeit, weicht aber streckenweise auch auf das Präsens aus.

Auffälliger als die Zeitstufe ist jedoch die Beantwortung der W-Fragen, was typisch für den Bericht ist: Die Frage Wer (Schausteller, der Bürgermeister und der Volksfestwirt) wird beantwortet: „Der neue Volksfestchef Josef Schuster...“ (Z. 25) und „Bürgermeister Josef Kreitmeir“ (Z. 30) sind Beispiele hierfür. Auch weitere Fragen erhalten eine Antwort: Was („Indersdorfer Volksfest, Z. 31), Wo („Indersdorf“, Z.31), Wann („Freitagabend“, Z. 27), Wie bzw. Wie wurde das Fest eröffnet („...mit vielen Fahnenträgern versammelten, um dann zum Festplatz zu ziehen.“, Z. 10-12). Letztendlich sollte man bei der Textsortenbestimmung auch den sachlichen Schreibstil der Verfasserin erwähnen: Diese bewertet nicht das Ereignis, sondern

Kommentar [m1]: Überleitungssatz

berichtet auf sachliche Art und Weise über das Volksfest. Eine eigene Meinung seitens der Autorin ist nicht zu finden – mit einer Ausnahme: Sie ist der Meinung, dass die Zeiten der Tristesse vorbei sind: „Die Zeiten der Tristesse sind vorbei“ (Z.52)

### Sprachanalyse:

Tipp:

*Bei der Sprachanalyse sollte man immer zunächst*

a) **das Merkmal nennen:**

b) **das Merkmal mit einem Zitat belegen**

c) **die Wirkung dieses Merkmals anhand des Zitats erklären**

Die folgende Musterlösung wurde dementsprechend farbig markiert:

### Wortwahl:

Nun möchte ich die Sprache dieses Berichts analysieren. Zunächst sollte man die Wortwahl betrachten. Es fällt auf, dass die Autorin **umgangssprachliche Redewendungen verwendet**: „...auf die Fahnen schreiben“ (Z.25) ist ein Beispiel hierfür. **Simone Wester verwendet Umgangssprache, um eine gewisse Nähe zum Leser zu erzeugen.** Auffällig ist auch eine Wortneuschöpfung bzw. eine Neologismen: Das ist ein Wort, das es in der deutschen Sprache eigentlich gar nicht gibt und sozusagen „erfunden“ wurde: „Babyflug“ und „Rundum-Überkopfschaukel“ (Z. 45) sind exemplarisch dafür – diese Wörter beschreiben die Fahrgeschäfte genauer. Die Verwendung dieser Neuschöpfung bewirkt, dass der Text in gewisser Weise interessanter wirkt, da der Leser zunächst überlegen muss, was es überhaupt bedeutet.

Auch Anglizismen treten in diesem Zeitungsbericht auf: Die Wörter „Breakdance“ (Z.41), „Kids“ (Z.39), aber auch „coole“ (Z. 38) gestalten den Text moderner, gleichzeitig beweist die Verfasserin auch, dass sie Fremdsprachenkenntnisse besitzt. Letztendlich sollte man auch ein auftretendes lateinisches Fremdwort erwähnen: „Honoratioren“ (Z. 20) soll diejenigen Redner beschreiben, die bei der Eröffnung des Fests eine Festrede halten. Ein französisches Fremdwort ist auch zu finden: „Tristesse“ (Z. 52) – was soviel wie „Traurigkeit“ bedeutet. Durch die Verwendung dieses Fremdworts möchte die Autorin das Niveau des Texts etwas anheben, sodass dieser auch für ein gebildetes Publikum interessant wird: Um das Wort zu verstehen, muss man Kenntnisse bzgl. der Sprache „Latein“ haben bzw. dieses Fremdwort kennen.

Davon abgesehen sind auch Fachwörter im Text enthalten, denn die Wörter „Karussellschleife“ (Z.35) und „Fahrgeschäft“ (Z.49) stammen aus der Sprache der Schausteller. Die Autorin beweist dadurch, dass sie sich mit der Fachsprache auskennt.

### Satzbau:

Nachdem ich nun die Wortwahlanalyse abgeschlossen habe, möchte ich mich der Untersuchung des Satzbaus widmen:

Es fällt auf, dass die Autorin einerseits Hypotaxen benutzt – also Satzgefüge bestehend aus Hauptsatz und Nebensatz:: „Den Schaulustigen bot sich ein

**Kommentar [m2]:** Überleitungssatz zur Sprachanalyse

**Kommentar [m3]:** Überleitungssatz

prächtiges Bild, als sich am Marktplatz 31 Vereinsabordnungen mit vielen Fahnenträgern versammelten, um dann zum Festplatz zu ziehen.“(Z. 7-12). Andererseits werden aber auch kurze Hauptsätze benutzt: „In früheren Zeiten ist der Volksfestauftakt allzu oft eine unspektakuläre Angelegenheit gewesen.“ (Z.14-17) und „Die Rundum-Überkopfschaukel ist direkt vor dem Festzelt aufgebaut und wird Biergartenbesucher wie Fahrgäste gleichermaßen in Atem halten“ (Z.45-46) dienen als Beispiel hierfür. Diese einfachen Satzreihen „machen“ den Text leicht verständlich und somit für ein breites Publikum zugänglich – in diesem Fall wird in zwei mit der Konjunktion „und“ verbundenen Sätzen auf einfache Art und Weise erklärt, welche Attraktion die Besucher begeistern wird.

**Tipp:**

In der Schulaufgabe sollte man bei der Analyse der sprachlichen/rhetorischen Mittel nur 3 Merkmale nennen!

Auch hier gilt:

- a) das Merkmal nennen:
- b) das Merkmal mit einem Zitat belegen
- c) die Wirkung dieses Merkmals anhand des Zitats erklären

Wenn man die rhetorischen bzw. die verwendeten sprachlichen Mittel betrachtet, fällt beim Lesen zunächst eine Aufzählung auf: „Bedienungen, Gemeinderäte und einige Honoratioren“ (Z.19-20). Die Autorin möchte hier noch einmal einzeln die Personen nennen, die früher bei der Eröffnung präsent waren. Sie zählt diese auf.

Ein Sprichwort tritt auch auf: „...am Freitagabend den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben.“ (Z. 26-27). Diesen Spruch benutzt man, wenn man eine präzise Aussage gemacht hat oder wenn man etwas richtig gemacht hat – in diesem Fall wird der Eröffnungsabend bzw. die Organisation des Fests gelobt. Des Weiteren ist ein Einschub bzw. eine Parenthese vorhanden, die mit Hilfe des Gedankenstrichs angefügt wird: „dass dabei der Autoscooter von Diebolds nicht fehlen darf - der Klassiker für alle Generationen, vom Opa bis zum Enkel.“ (Z. 39-40). Dadurch vermittelt die Verfasserin weitere Informationen, indem sie einen Einschub anfügt.

**Kommentar [m4]:** Überleitungssatz

**Tipp:**

Bei der Analyse des Sprachstils untersucht man:

- a) ob Hochsprache vorkommt
- b) Umgangssprache vorkommt
- c) Jugendsprache auftritt

Auch hier gilt:

- d) das Merkmal nennen:
- e) das Merkmal mit einem Zitat belegen
- f) die Wirkung dieses Merkmals anhand des Zitats erklären

Der Sprachstil dieses Texts sollte auch betrachtet werden:

Kommentar [m5]: Überleitungssatz

Interessant ist, dass in diesem Zeitungsartikel bzw. –bericht der bayerische Dialekt verwendet wird: „Kreitmeir verkündet nach drei Schlägen: O'zapft is“ (Z.1). Im bayerischen Dialekt wird hier das Anzapfen des ersten Fasses geschildert. Es handelt sich hierbei um einen typischen bayerischen Spruch bei der Eröffnung eines Fests, nachdem das erste Bierfass angezapft worden ist. Dadurch erreicht die Autorin, dass der bayerische Leser eine gewisse Nähe zum Bericht empfindet und sich mit seinem Dialekt identifizieren kann. Die Sprache des Texts enthält aber hauptsächlich Hochsprache, um eine allgemeine Verständlichkeit des Berichts zu garantieren. Ein Beispiel hierfür ist der Satz: „Das Seine trug Bürgermeister Josef Kreitmeir bei, der nach drei sicheren Schlägen bereits zum 17. Male bei einem Indersdorfer Volksfest verkünden konnte:“ (Z.30-31). Wie bereits oben in der Wortwahl erwähnt, fügt Wester auch Umgangssprache hinzu: „...auf die Fahnen schreiben“ (Z.25) ist hierfür ein Beispiel. Durch umgangssprachliche Redewendungen wird ebenfalls Nähe zum Leser erzeugt.

Tipp:

Bei der Bestimmung der Autorenabsicht sollte man

3 Merkmale finden – in diesem Text ist es

- informieren
- unterhalten
- appellieren bzw. zu etwas aufrufen

Auch die Absicht des Autors sollte man analysieren:

Kommentar [m6]: Überleitungssatz

Die Autorin hatte beim Verfassen dieses Texts sicherlich mehrere Intentionen bzw. Absichten: Zum einen möchte sie über den Beginn des Volksfests Indersdorf informieren und die Leser darüber in Kenntnis setzen, welche Attraktionen geboten werden.

Zum anderen versteckt sich auch ein kleiner Appell bzw. ein Aufruf zwischen den Zeilen: Der Leser soll neugierig werden, d.h. die Verfasserin will in gewisser Weise Neugierde erwecken: Den Leuten, die diesen Text lesen, wird indirekt empfohlen, auch zum Volksfest zu gehen. Letztendlich will Simone Wester auch den Leser unterhalten, indem sie Interviews in den Text „einbaut“ – vor allem das Interview mit dem Bürgermeister, aber auch mit einem Schausteller soll zur Unterhaltung beitragen.

**Tipp:**

Beim Schlussgedanken sollte man immer seine Meinung genau begründen!!

Letztendlich widme ich mich nun dem Schlussgedanken:

**Kommentar [m7]:** Überleitungssatz

Ich persönlich finde diesen Text sehr gut, da er über ein Thema berichtet, das derzeit viele Leser interessiert: Das Indersdorfer Volksfest. Die Autorin erklärt gekonnt, welche Attraktionen dort zu finden sind und schildert auch mit treffenden Worten, wie der Bürgermeister, Herr Kreitmair, das erste Fass angezapft hat. Besonders gefallen mir die Beschreibungen der einzelnen Fahrgeschäfte – vor allem für Kinder und Jugendliche könnte diesbezüglich der Text interessant sein. Wenn man diesen Bericht liest, will man vielleicht auch einmal das Fest besuchen. Ich wünsche mir, dass mehr Leser von diesem Artikel erfahren. Wer hat denn nicht Lust, einmal die Rundum-Überkopfschaukel zu sehen oder sich im Zelt zu unterhalten?